

PJ-Logbuch

Medizinische Mikrobiologie und Virologie

Name, Vorname

Tertialnummer

Tertialbeginn

Tertialende

Medizinische Mikrobiologie und Virologie an der Ludwig-Maximilians-Universität

**Max von Pettenkofer-Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie
der Ludwig-Maximilians-Universität München**

Lehrstuhl für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene: Prof. Dr. med. Sebastian Suerbaum
Lehrstuhl für Virologie: Prof. Dr. med. Oliver Keppler

Pettenkoferstraße 9a
80336 München

PJ-Logbuch für Studierende im Tertial

Medizinische Mikrobiologie und Virologie

Nachname, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Matrikelnummer _____

Heimatuniversität Ludwig-Maximilians-Universität München

Anschrift _____

Telefon _____

E-Mail _____

Aktuelles Tertial von _____ bis _____

Tertialnummer 1 2 3

Name der Klinik/Praxis _____

Bereits absolvierte Tertiale Innere Medizin Chirurgie

Ich verbringe die Hälfte dieses Tertials im Ausland ja nein

Ich verbringe das gesamte Tertial im Ausland ja nein

Land _____

Liebe Studierende

im Praktischen Jahr!

Wir freuen uns, Ihnen das Logbuch für das Fach Medizinische Mikrobiologie und Virologie präsentieren zu können. Es beinhaltet Kompetenzen und praktische Fertigkeiten, welche Sie im Laufe Ihres Tertials erwerben sollen. Damit soll sichergestellt werden, dass Sie optimal auf Ihre spätere eigenverantwortliche ärztliche Tätigkeit sowie als Voraussetzung dafür auf den Dritten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung am Ende des Praktischen Jahres vorbereitet sind und eventuelle Wissenslücken bzw. ein eventueller Mangel an praktischen Fertigkeiten rechtzeitig erkannt werden.

Sie halten in dem Logbuch Ihre persönlichen Lernfortschritte fest und besprechen sich dabei regelmäßig mit Ihren jeweiligen Ansprechpartner*innen in der Klinik. Wichtig ist dabei, dass Sie persönlich von den diensthabenden Ärzt*innen einfordern, in bestimmten Dingen unterrichtet zu werden, falls Bedarf bei Ihnen besteht.

Ein*e Mentor*in steht Ihnen bei allen Fragen und Problemen während des Tertials zur Seite und überwacht in regelmäßigen Abständen Ihren Lernfortschritt.

Das Ihnen hier vorliegende Logbuch wurde so konzipiert, dass Sie es bequem in der Kitteltasche bei sich tragen und Ihre Lernfortschritte darin dokumentieren können.

Führen Sie Ihr Logbuch gewissenhaft und lassen Sie sich die erreichten Kompetenzen bestätigen. Die Logbücher werden von uns eingesammelt, geprüft und ausgewertet. Die Tertialbescheinigung, welche Sie für die Examensanmeldung benötigen, erhalten Sie von der Klinik nur bei gleichzeitiger Abgabe des Logbuchs.

Wir freuen uns jederzeit über Kritik und Anregungen Ihrerseits. Damit die Logbücher und die Lehre weiter verbessert werden können, erhalten Sie am Ende Ihres Tertials einen Link zu unserer Evaluation mit der Bitte, diese gewissenhaft auszufüllen. Dafür möchten wir uns jetzt schon bei Ihnen bedanken.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Absolvieren Ihres Tertials!

Prof. Dr. med. Sebastian Suerbaum
Lehrstuhlinhaber des Bereichs Medizinische
Mikrobiologie und Krankenhaushygiene des
Max von Pettenkofer-Instituts

Prof. Dr. med. Oliver Keppler
Lehrstuhlinhaber und PJ-Beauftragter des Bereichs
Virologie des Max von Pettenkofer-Instituts

Prof. Dr. med. Sören Schubert
PJ-Beauftragter für Medizinische Mikrobiologie
des Max von Pettenkofer-Instituts


Prof. Dr. med. Martin Fischer
Studiendekan Klinik-Humanmedizin der LMU


PD Dr. med. Matthias Angstwurm
PJ-Beauftragter der LMU

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen zum Praktischen Jahr	7
Ansprechpartner*innen und Informationsquellen	7
Führen des Logbuches	7
PJ-Mobilität	7
Fortbildungsveranstaltungen	8
Freiwillige formative Prüfungen im Praktischen Jahr	8
Betriebsärztlicher Dienst	8
Impfungen	9
Berufshaftpflichtversicherung	9
Auslandsaufenthalt	9
Logbuch als Grundlage für ein Arbeitszeugnis	9
Fach- und institutsspezifische Informationen	10
Ansprechpartner*innen und Kontaktdaten	10
Unterweisung nach Biostoffverordnung, Infektionsschutz und Arbeitssicherheit	10
Regelmäßige, obligate Termine	10
Rotationen	11
Fehlzeiten	12
Lernziele und Kompetenzen	13
Wichtige Informationsquellen	14
Persönliche Lernziele	15
Spezifische Lernziele	16
Mindestanzahl bestimmter Tätigkeiten	16
Praktische Kompetenzen	17
Mentorengespräche	26
Mini-CEX und Simulationsprüfung	27
PJ-Seminarthemen	28
Zusatzmaterialien	29
Optionale Zusatzleistungen	29
Strukturierterer Feedbackbogen: Medizinische Mikrobiologie	31
Strukturierterer Feedbackbogen: Medizinische Virologie	32
Strukturierterer Feedbackbogen: Krankenhaushygiene	33
Strukturierterer Feedbackbogen: Übergeordnete Aspekte	34

Allgemeine Informationen zum Praktischen Jahr

Ansprechpartner*innen und Informationsquellen

Wichtige Informationen rund um die Organisation und den Ablauf des Praktischen Jahres erhalten Sie auf der Internetseite des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät.

www.mecum.med.uni-muenchen.de

Informationen zur Anmeldung und Durchführung des Dritten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung erhalten Sie beim Prüfungsamt.

Prüfungsamt zur Durchführung der Prüfungen nach der Approbationsordnung für Ärzte im Auftrag der Regierung von Oberbayern

Postanschrift: Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Dienstgebäude: Amalienstraße 52, 80799 München

www.lmu.de/de/studium/wichtige-kontakte/pruefungsaeemter/pruefungsamt-medizin/
Humanmedizin.pa@verwaltung.uni-muenchen.de

Für Organisatorisches wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter*innen im PJ-Büro des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät.

PJ-Büro des Dekanats der Medizinischen Fakultät der LMU

Bavariaring 19, 80336 München

pj-buero@med.uni-muenchen.de

Bei Fragen bezüglich der Logbücher oder Lehre kontaktieren Sie bitte Ihre Lehrbeauftragten bzw. das Team der Zentralen PJ-Koordination.

Zentrale PJ-Koordination

Raum D0.48 im ZeUS, Pettenkoferstraße 8a, 80336 München

PJ_Koordination@med.uni-muenchen.de

Führen des Logbuches

Sie sind dazu verpflichtet, Ihr Logbuch gewissenhaft zu führen. Ihre Lehrbeauftragten überprüfen und bestätigen Ihre Lernziele. Wird die Mindestanzahl der geforderten Punkte nicht erreicht, kann die Wiederholung des Tertials notwendig werden.

Ohne die Abgabe Ihres Logbuchs in Ihrer Klinik wird Ihnen keine PJ-Bescheinigung ausgestellt. Die Logbücher der LMU-Studierenden werden von den Fachvertreter*innen dann zur Auswertung an die Zentrale PJ-Koordination der LMU weitergeleitet. Falls Ihr Logbuch nicht von Ihrer Klinik eingesammelt werden sollte, senden Sie dieses bitte selbstständig an die Zentrale PJ-Koordination. Studierende der PJ-Mobilität behalten ihr Logbuch.

PJ-Mobilität

Sollten Sie im Rahmen der PJ-Mobilität ein Tertial an der LMU als externe*r Studierende*r absolvieren, müssen Sie das LMU-Logbuch führen. Geben Sie dieses bitte nach Beendigung des Tertials an Ihrer Heimatuniversität ab. In manchen Fällen benötigen Sie für die Anerkennung Ihres Tertials das Siegel der LMU auf dem Logbuch und der PJ-Bescheinigung. Klären Sie dies bitte vorher mit Ihrem jeweiligen Prüfungsamt/Dekanat ab. Das Siegel der LMU erhalten Sie im PJ-Büro des Dekanats.

Fortbildungsveranstaltungen

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Zentralen PJ-Koordination und in Ihrer Klinik vor Ort, welche Fortbildungsangebote es gibt. Nach dem Prinzip *Lernen durch Lehren* können Sie selbständig Beiträge leisten. Beispielsweise können Sie Seminarthemen selbst erarbeiten oder eigene Patient*innen vorstellen. Eine Liste mit Themenvorschlägen für die PJ-Fortbildungsveranstaltung finden Sie im Abschnitt *Lernziele und Kompetenzen* unter *PJ-Seminarthemen* in diesem Logbuch. Tragen Sie diese im Abschnitt *Zusatzleistung* ein.

Freiwillige formative Prüfungen im Praktischen Jahr

Jede Klinik sollte nach Möglichkeit freiwillige formative Prüfungen inklusive eines Probeexamens für PJ-Studierende anbieten. Dazu wird Ihnen von dem*der Lehrbeauftragten ein*e Patient*in zugeteilt. Sie haben wie beim Dritten Abschnitt der ärztlichen Prüfung einen definierten Zeitraum, um die Anamnese zu erheben, den*die Patient*in zu untersuchen und anschließend eine Epikrise zu schreiben. Nach Ablauf der Zeit überprüft der*die Lehrbeauftragte Ihren Bericht und simuliert mit Ihnen eine mündlich-praktische Prüfung. Es besteht keine Gefahr, durch eine nicht ausreichende Leistung das Tertial aberkannt zu bekommen. Informieren Sie sich in Ihrer jeweiligen Klinik, ob es ein entsprechendes Angebot gibt. Die Zentrale PJ-Koordination bietet Ihnen verschiedene Formate zur Prüfungsvorbereitung an. Informieren Sie sich dazu bitte auf der Homepage.

Betriebsärztlicher Dienst

Nach § 4 und Anhang Teil 2 Abs. 1 der *Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV)* fordert Sie die LMU München auf, vor Beginn der praktischen Ausbildungsanteile eine arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung durch den Betriebsärztlichen Dienst der LMU durchführen zu lassen. Der Umfang der Untersuchung ist nach Art und Ausmaß auf Ihre potenzielle Gefährdung ausgerichtet.

Vereinbarung eines Untersuchungstermins

Betriebsärztlicher Dienst der LMU
Goethestraße 31, 80336 München
Tel: 089 2180-73904 oder -73906
Betriebsarzt@lmu.de

Sofern Sie das Untersuchungsangebot des Betriebsärztlichen Dienstes der LMU nicht wahrnehmen möchten, steht es Ihnen frei, sich durch andere zu Vorsorgeuntersuchungen nach der ArbMedVV ermächtigte Ärzt*innen untersuchen, beraten sowie sich darüber eine gültige Bescheinigung ausstellen zu lassen.

Kosten werden in solchen Fällen allerdings nicht von der LMU übernommen, sondern sind in der Regel von der*dem untersuchten Studierenden selbst zu tragen. Bereits ausgestellte gültige Untersuchungsbescheinigungen (im Sinn von § 6 Abs. 3 Nr. 3 ArbMedVV) werden in der Regel akzeptiert.

Impfungen

Gemäß der *EU-Richtlinie über den Schutz der Arbeitnehmer gegenüber Gefährdung durch biologische Arbeitsstoffe bei der Arbeit* haben Studierende der LMU bei unklarem Impfstatus oder Impflücken die Möglichkeit, tätigkeitsbezogene kostenfreie Impfungen in Anspruch zu nehmen. Dafür vereinbaren Sie bitte einen Termin beim Betriebsärztlichen Dienst der LMU.

Bitte beachten Sie, dass Sie laut § 2 Abs. 9 *Infektionsschutzgesetz (IfSG)* verpflichtet sind einen ausreichenden Impfschutz gegen Masern oder eine Immunität gegen Masern. Zum Schutz der Patient*innen und zu Ihrem eigenen sollten Sie einen Immunschutz gegen COVID-19, Mumps, Röteln, Diphtherie, Varizellen (Windpocken), Keuchhusten, Hepatitis B, Influenza und in Risikobereichen gegen Hepatitis A haben. Bitte informieren Sie sich in Ihrer Klinik, welche Impfungen erforderlich sind.

Berufshaftpflichtversicherung

Schäden, die von Studierenden im Praktischen Jahr fahrlässig gegenüber dritten Personen verursacht werden, sind in der Regel durch die Betriebshaftpflichtversicherung des Universitätsklinikums oder des Lehrkrankenhauses abgedeckt. LMU-Studierende und externe Mobilitätsstudierende sind in der Regel mitversichert. Auslandstertiale von LMU-Studierenden sind jedoch nicht über die Universität oder das Lehrkrankenhaus versichert.

Auch bei Versicherungsschutz über die Universität / das Lehrkrankenhaus kann eine direkte Haftung nicht für jeden Fall ausgeschlossen werden, insbesondere wenn das Ausbildungskrankenhaus selbst geschädigt wird. Wir empfehlen ausdrücklich, sich gegen das Risiko für durch Sie verursachte Personen- und Sachschäden zusätzlich zu versichern.

Auslandsaufenthalt

Sie sind verpflichtet, auch im Ausland das LMU-Logbuch zu führen. Bitte vermerken Sie einen Auslandsaufenthalt auf den entsprechenden Seiten. Wenn Sie Ihr komplettes Tertial im Ausland ableisten oder den letzten Teil des Tertials im Ausland sind, bitten wir Sie nach Rückkehr aus dem Ausland Ihr Logbuch bei der Zentralen PJ-Koordination abzugeben. Falls eine Äquivalenzbescheinigung für das Auslands-Tertial benötigt wird, ist das Logbuch vor Abgabe bei den PJ-Beauftragten vorzuzeigen. Wir empfehlen Ihnen auf jeden Fall vor dem Antreten eines Tertials im Ausland Rücksprache mit dem Prüfungsamt zu halten, um eine Anerkennung des Tertials sicherzustellen.

Logbuch als Grundlage für ein Arbeitszeugnis

Falls Sie ein Arbeitszeugnis Ihres Tertials wünschen, melden Sie dies bitte im Sekretariat Ihrer jeweiligen Klinik. Falls Sie freiwillig Bereitschaftsdienste, Hospitationen o. ä. ableisten, notieren Sie diese im Abschnitt *Zusatzmaterialien* mit Datum und Unterschrift, damit auch dies im Zeugnis berücksichtigt werden kann.

Fach- und institutsspezifische Informationen

Ansprechpartner*innen und Kontaktdaten

PJ-Lehrbeauftragter für Medizinische Mikrobiologie

Prof. Dr. med. Sören Schubert
089 2180 78202
sschubert@lmu.de

PJ-Lehrbeauftragter für Virologie

Prof. Dr. med. Oliver Keppler
089 2180 72901
Keppler@mvp.lmu.de

PJ-Mentorin

Dr. Jette Jung
089 2180 78190
jung@mvp.lmu.de

Lehrstuhl für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene

Direktor: Prof. Dr. med. Sebastian Suerbaum
089 2180 72801
E-Mail Sekretariat: *Lang@mvp.lmu.de*

Lehrstuhl für Virologie

Direktor: Prof. Dr. med. Oliver Keppler
089 2180 72901
E-Mail Sekretariat: *Held@mvp.lmu.de*

Unterweisung nach Biostoffverordnung, Infektionsschutz und Arbeitssicherheit

Jede*r PJ-Studierende ist verpflichtet, sich **zu Beginn** des Wahlterials im Fach Medizinische Mikrobiologie und Virologie nach BiostoffV, Infektionsschutz und Arbeitssicherheit unterweisen zu lassen.

Unterweisung nach BiostoffV, Infektionschutz und Arbeitssicherheit

Datum	Unterschrift Dozent*in	Unterschrift PJ-Studierende*r

Regelmäßige, obligate Termine

Ärztebesprechung mit Fallbesprechungen	Mo, Mi, Do und Fr, jeweils 11:00 Uhr
Assistentenbesprechung	Di, 08:30 – 10:30 Uhr
Stationsvisiten (Intensivstation)	
Neonatologische Intensivstation I10B:	Fr, 14:00 – 15:30 Uhr
ABS Visite: Station NN	
Infektiologisches Kolloquium	Mo, 13:00 – 14:00 Uhr
ABS Journal watch	Letzter Fr im Monat, 09:00 Uhr
Impfsprechstunde	Di und Mi, 14:00 – 15:30 Uhr (ganzjährig) Fr, 08:00 – 09:00 Uhr (während des Semesters)
iCUM	2. Mi in den Monaten Jan, Mrz, Mai, Jul, Sep, Nov jeweils 17:00 Uhr

Rotationen

Vorgesehene Rotationen bei einer Tertialgesamtdauer von 16 Wochen:

9 Wochen Mikrobiologie, 5 Wochen Virologie, 2 Wochen Krankenhaushygiene

	Bereich/Labor	Von	Bis	Unterschrift Ärzt*in
Medizinische Mikrobiologie (inkl. klinische Visiten)	Urinlabor			
	Varialabor			
	Stuhllabor/Parasitologie			
	Mykologie			
	Blutkulturlabor			
	Serologielabor			
	Molekularbiologie-Labor			
	Tuberkulose-Labor			
	Gesamt			
Medizinische Virologie (inkl. Impfsprechstunde)	Probenannahme			
	Serologielabor			
	PCR-Labor			
	Gesamt			
Krankenhaushygiene (virologische und bakteriologische Aspekte)	Hygienelabor			
	Begehungen KUM			
	Begehungen extern			
	Surveillance			
	Gesamt			
Besondere Einsätze	NRZ Helicobacter			
	NRZ Noroviren			

Fehlzeiten

Bitte tragen Sie hier Ihre Krankheits- und Urlaubstage sowie alle weiteren Fehltage ein. Urlaub und planbare Fehltage teilen Sie bitte im Vorfeld mit. Im Krankheitsfall melden Sie bitte Ihr Fernbleiben Ihrem*Ihrer betreuenden Ärzt*in.

Datum	Von	Bis	Bereich	Unterschrift Ärzt*in

Fehltage gesamt _____

Lernziele und Kompetenzen

Ziel unserer Ausbildung ist es, dass Sie den mikrobiologischen, virologischen und krankenhaushygienischen Alltag kennenlernen und unter Aufsicht zunehmend selbständig arbeiten können. Im Fokus der Ausbildung steht zum einen der persönliche Kontakt am Patientenbett bzw. am Telefon mit klinisch tätigen Kolleg*innen, um diese klinisch-mikrobiologisch und krankenhaushygienisch zu beraten. Auch der persönliche Kontakt mit unmittelbar bzw. mittelbar für das Patientenwohl zuständigen Personen zu hygienisch relevanten Fragestellungen soll geübt werden. Außerdem stehen im Ausbildungsfokus die Identifizierung von Krankheitserregern, die Empfindlichkeitstestung und Bewertung der Testergebnisse sowie die Interpretation der Befunde. Außerdem sollen Sie alle wichtigen Antinfektiva mit ihren Indikationen und Nebenwirkungen wie auch die verschiedenen krankenhaushygienischen Maßnahmen und Konsequenzen bei Nachweis von bestimmten Erregern kennen. Am Ende Ihrer Ausbildung sollen Sie in der Lage sein, unter Aufsicht eines*einer Fach- oder Oberarztes*ärztin einen komplexeren mikrobiologischen bzw. virologischen Befund von Untersuchungsmaterialien eines*einer (intensivmedizinischen) Patienten*Patientin zu erstellen, zu bewerten und den klinischen Kolleg*innen infektiologisch und krankenhaushygienisch zu beraten.

Das Erreichen dieses Ziels setzt jedoch solide theoretische Kenntnisse voraus. Für den Erwerb dieser für die praktische Tätigkeit erforderlichen theoretischen Kenntnisse ist auch ein angemessenes Selbststudium zwingend geboten.

Die im Logbuch aufgeführten Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten sollen Sie während des Tertials im Laborbereich der Krankenhaushygiene demonstriert und erläutert bekommen, aber auch wiederholt üben und zum Abschluss des Tertials in der jeweils zugeordneten Gewichtung beherrschen.

In dem vorliegenden Logbuch sind die Lernziele des Praktischen Jahres gewichtet. Sie als PJ-Studierende*r sind verpflichtet, sich nach der entsprechenden Gewichtung die Anzahl der beobachteten Demonstrationen, der supervidierten Durchführungen und/oder die routinemäßige Durchführung von Ihrem*Ihrer betreuenden Ärzt*in attestieren zu lassen. Einige Fähigkeiten/Fertigkeiten sollen bewusst mehrfach unter Supervision durchgeführt werden. Die angegebene Anzahl sind Mindestanforderungen. Nutzen Sie zur Einschätzung Ihres eigenen Lernfortschritts auch die Feedbackbögen am Ende dieses Logbuchs.

Wichtige Informationsquellen

Lehrbücher

- Suerbaum, Burchard, Kaufmann, Schulz:
Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie, 5. Aufl., Springer-Verlag 2020: 59,99 Euro
- Kayser, Böttger, Zinkernagel, Haller, Eckert, Deplazes:
Taschenlehrbuch Medizinische Mikrobiologie, Thieme-Verlag 2014: 39,99 Euro
- Hof, Dörries:
Duale Reihe – Medizinische Mikrobiologie, 7. Aufl., Thieme-Verlag 2019: 61,99 Euro
- Groß:
Kurzlehrbuch Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie, 3. Aufl., Thieme-Verlag 2013:
31,99 Euro

Internet

- Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie: <http://www.dghm.org/>
- Gesellschaft für Virologie e.V.: <http://www.g-f-v.org/>
- Paul-Ehrlich-Institut: <http://www.pei.de/DE/home/de-node.html>
- Paul Ehrlich Gesellschaft für Chemotherapie e.V.: <http://www.p-e-g.org>
- Robert-Koch-Institut: <http://www.rki.de>
- Gesetz zur Bekämpfung und zur Verhütung von Infektionserkrankungen beim Menschen (IfSG): <http://www.gesetze-im-Internet.de/Ifsg/>
- Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften:
<http://www.awmf.org/>
- Landesärztekammer Bayern: <http://www.blaek.de>
- Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin: <http://www.dtg.org/>
- Centers for Disease Control (CDC): <http://www.cdc.gov/>
- Weltgesundheitsorganisation (WHO): <http://www.who.int/en/>

Persönliche Lernziele

Bitte definieren Sie hier Ihre persönlichen spezifischen und individuellen Lernziele für dieses Tertial. In welchen Bereichen sehen Sie für sich den Bedarf an Verbesserungen?

Bitte legen Sie zu Beginn Ihres Tertials fest, wie und bis wann Sie diese erreichen wollen. Und überlegen Sie im Verlauf ihres Tertials in festen zeitlichen Abständen, wie weit Sie mit der Umsetzung Ihrer Lernziele vorangekommen sind.

Persönliche Lernziele	Erreicht ✓

Spezifische Lernziele

Mindestanzahl bestimmter Tätigkeiten

Während des Tertials wird die **eigenständige Durchführung** folgender Tätigkeiten erwartet.

Teilnahme an klinischen Visiten

	Datum	Station	Unterschrift
1		I10B	
2		I10B	
3		I10B	
4		I10B	
5		I10B	
6		I10B	
7		I10B	
8		I10B	
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			

Teilnahme an der Impfsprechstunde

	Datum	Unterschrift
1		
2		
3		
4		
5		

Praktische Kompetenzen

Bitte schätzen Sie zu Beginn des Tertials Ihre Kompetenzen **selbst** ein (s. u. *Definition der Kompetenzebenen*) und tragen Sie die entsprechenden Punktzahlen in die Spalte *Tertialbeginn* ein.

Im Verlauf Ihres Tertials (ca. nach 4 – 8 Wochen) z.B. am Ende jeder Rotation sowie am Ende des Tertials ist **Ihr*e Mentor*in oder der*die jeweils zuständige Oberärzt*in verpflichtet**, Ihre Kompetenzen zu bewerten. Dazu trägt er*sie in Ihrem Beisein Ihre erreichten Kompetenzen in die anderen beiden Spalten (*Tertialhälfte* und *Tertialende*) ein und bestätigt dies durch Unterschrift/Stempel. Somit können Sie entsprechende Defizite erkennen und ggf. in der nächsten Rotation spezifisch verbessern.

Definition der Kompetenzebenen

Die verschiedenen Kompetenzebenen sind in Anlehnung an den nationalen kompetenzbasierten Lernzielkatalog für Medizin folgendermaßen definiert:

- **Ebene 1: Faktenwissen (1 Punkt)**
Der*Die Studierende besitzt **theoretisches Wissen** über eine ärztliche Tätigkeit (Fakten, Tatsachen).
- **Ebene 2: Handlungswissen (2 Punkte)**
Der*Die Studierende soll die ärztliche Tätigkeit schon einmal in ihrer Anwendung oder in einer Demonstration **gesehen haben**. Er*sie soll Sachverhalte erklären und in den klinisch-wissenschaftlichen Kontext einordnen können.
- **Ebene 3: Handlungskompetenz unter Aufsicht (3 Punkte)**
Der*Die Studierende soll die ärztliche Tätigkeit **unter Anleitung an Patient*innen selbst durchgeführt oder in einer Simulation** vorgeführt haben.
- **Ebene 4: Selbständige Handlungskompetenz (4 Punkte)**
Der*Die Studierende soll die ärztliche Tätigkeit **selbständig** und situationsadäquat in Kenntnis der Konsequenzen durchführen und erfahren in ihrer Anwendung sein.

Nachweis und Identifizierung von Krankheitserregern bzw. von hygienisch relevanten Kontaminationen und Einordnen des mikrobiologischen Resultats in den klinischen Kontext

Präanalytik	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Sachgerechte Gewinnung und Transport/Transportgefäße				2
Voraussetzungen für die Probenlagerung/adäquate Lagerbedingungen				2
Auswahl von geeigneten Untersuchungsproben, sachgerechte Gewinnung und Transport inkl. apparativer Sammelverfahren im Bereich der technischen Hygiene				3
Auswahl der indizierten manuellen Lagerung von Untersuchungsmaterialien				2
Manuelle und automatisierte Anlageverfahren von Patientenmaterial/Primärmaterial				2
Anlegen von Patientenproben (Blut, Liquores, Punktate, Urin, Stuhl, Abstriche)				4

Erregeranzucht	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Indikationsstellung zur mikrobiologischen bzw. technisch-hygienischen Untersuchung (prinzipielle Entscheidung zur infektiösen/nicht-infektiösen Ursache einer Entzündungssymptomatik)				1
Eigenschaften von flüssigen und festen Kulturmedien				1
Bebrütungsbedingungen auch für anaerobe, anspruchsvoll wachsende, schwer anzüchtbare Bakterien, Mykobakterien und Pilze				1
Automatisierte Kulturverfahren (Blutkulturautomaten, MGIT)				3
Indikationsstellung zur Virusisolierung				1
Kenntnis über geeignete Zellen für die Virusanzucht				1

Mikroskopie	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Sensitivitätsgrenzen, Spezifität und Aussagekraft eines mikroskopischen Nachweises				2
Indikationen für die Herstellung mikroskopischer Präparate				1
Herstellung von Nativpräparaten und Präparaten mit Standardfärbungen (z.B. nativ, Gramfärbung, Giemsa, Ziehl-Neelsen-Färbung, Methylenblau-Färbung, Laktophenolbaumwollblau-Färbung, dicker Tropfen, Blutaussstrich) zur Erregerdarstellung in der Lichtmikroskopie sowie Immunfluoreszenzmikroskopie				4
Spezialfärbungen für Pilze, Mykobakterien und Parasiten				3

Erregeridentifizierung	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Massenspektrometrie				1
Semiquantitative und quantitative Mengenbestimmungen von Bakterien und Pilzen				2
Inkubationszeiten, Sensitivitätsgrenzen und Spezifität der Kulturverfahren; Proben-/Materialanlage				2
Inkubationsbedingungen auch für anaerobe, anspruchsvoll wachsende, schwer anzüchtbare Bakterien, Mykobakterien und Pilze				3
Anwendung einer Datenbanksuche für sequenzierte PCR-Amplikons				3
Automatisierte (MALDI-TOF, Phoenix) und biochemische (API, Bunte Reihe) Identifizierung von Bakterien und Pilzen				2
Identifizierung von Viren mittels molekularbiologischer Verfahren (VOC-PCRs, Sequenzierung und Abgleich mit Datenbanken)				2
Agglutinationsreaktionen (Koagulasereaktion, Gruppenantigen-, Serovarbestimmungen), Nachweis von Antigenen bakterieller Meningitiserreger aus Liquor, Protozoen im Stuhl				3
Bestimmung der Glutamatdehydrogenase-Aktivität im Stuhl				3
Identifizierung von MRE (MRSA, VRE, 3 bzw. 4MRGN)				4
Erregernachweis und Typisierung mittels PCR (Thermocycler, Lightcycler, GeneXpert, BD Max, Biofire, Sequenzierung)				3
Molekularbiologischer Nachweis von Erregern und Resistenzgenen (Multiplex-PCR)				3
Biochemischer und molekularbiologischer Nachweis von Mykobakterien				3

Empfindlichkeitstestung	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Molekularbiologischer Nachweis von Resistenzgenen bzw. Resistenzmutationen in viralen Zielproteinen (phänotypische und genotypische Resistenztestungen)				2
Abgleich von editierten Nukleinsäuresequenzen viraler Gene mit Vorhersageprogrammen für Therapie-Resistenz (geno2pheno, HIV-Grade e.V., HIVdB, ANRS, CMV-Datenbank, u.a.)				3
Manuelle Antibiotikaempfindlichkeitstestungen mittels Agardiffusion, Mikrodilution, E-Test sowie automatisierte Resistenztestverfahren				4
Molekularbiologische Resistenzbestimmung (HIV, HBV, CMV)				2
Konventioneller und molekularbiologischer Nachweis von Resistenzen bei Mykobakterien				1

Antinfektive Therapie	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Wirkmechanismen und Wirkspektren von Antibiotika, Antimykotika und Virostatika, Antiinfektiva-Gruppen, Antibiotikagruppen und Leitsubstanzen,				2
Pharmakokinetische und pharmakodynamische Parameter, Kombinationstherapien, Dosierung, Therapiedauer, therapeutische Breite, Profil unerwünschter Wirkungen, Therapieleitlinien von medizinischen Fachgesellschaften				2
Resistenzmechanismen (genotypisch und phänotypisch)				2

Indirekte Erregernachweise	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Automatisierte (Euroimmun-Analyzer, Architect, Liaison) oder manuelle (ELISA, CLIA, MEIA, Immunfluoreszenz, Immunoblot), Neutralisationsteste, Bestimmung von Antikörpertitern und Antikörperklassen				2
Aviditätsbestimmungen (Architect, Euroimmun)				2
Home-test-Verfahren				2
Berechnung Antikörper-spezifischer Indices (Borreliose, Lues, Masern, Mumps, Röteln, HSV, VZV, MRZ-Reaktion)				4
γ -Interferon-Release-Assay (Quantiferon®)				4

Direkte Erregernachweise	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Isolierung des Erregers auf Zellkulturen, molekularbiologischer Erregernachweis mittels Amplifikation und Hybridisierung mit Sonden bzw. Sequenzierung sowie Realtime-PCR				1
Nachweis von mikrobiellen Antigenen aus Liquor, Urin, Blut, Bronchialsekret (bakterielle Meningitiserreger, Legionellen, Aspergillen, Kryptokokken, SARS-CoV-2) und kritisches Verständnis hinsichtlich Verfügbarkeit und Sensitivität (POCT) im Vergleich mit Nukleinsäurenachweisverfahren				2
Durchführung von einfachen POCTs (SARS-CoV-2) und von Schnelltest-PCR-Nachweisen				3

Befundbeurteilung und Interpretation	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Bewertung der ätiologischen Bedeutung der nachgewiesenen Keime besonders im Kontext von physiologischer Standortflora und möglichem asymptomatischen Trägerstatus				3
Abgrenzung von akuten, chronischen versus länger zurückliegende Infektionen sowie von Primärinfektionen und Reaktivierungen				2
Beurteilung von Titerveränderungen				2

Im Fall technisch-hygienischer Untersuchungen Beurteilung der qualitativen Keimkonstellation und der Einhaltung spezifischer Grenzwerte				1
Meldepflicht, Benachrichtigungspflicht technischer Einrichtungen innerhalb des Krankenhauses und der zuständigen Behörden.				3
Beurteilung mikrobiologischer/virologischer Befunde aus Blut, Liquor, Stuhl, Urin und unterschiedlichen oberflächlichen oder invasiv gewonnenen (intraoperativen) Patientenmaterialien				4
Beurteilung molekularbiologischer Befunde von bakteriellen, virologischen, mykologischen und parasitären Erregern				4
Beurteilung serologischer Befunde von bakteriellen, virologischen, mykologischen und parasitären Erregern				4
Beurteilung mykobakterieller Befunde				4
Befundung und Interpretation bei Nachweis von Pathogenen in: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Blutkultur ▪ Liquor ▪ Urin ▪ Stuhl ▪ intraoperativen Proben 				4
Befundung und Interpretation bei positivem MRE-Screening				4
Befundung und Interpretation bei serologischem bzw. molekularbiologischem Hinweis auf: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Toxoplasmose ▪ Lues ▪ Borreliose ▪ Legionellose ▪ Tuberkulose ▪ Malaria 				4
Fallvorstellung von mitbetreuten klinischen Fällen (Ärztbesprechung Bakteriologie)				4
Befundung und Interpretation bei Hinweis auf: <ul style="list-style-type: none"> ▪ HIV ▪ HBV ▪ HCV ▪ CMV ▪ HSV ▪ EBV ▪ SARS-CoV-2 ▪ VZV 				4
Interpretation von Immunitätsbestimmungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Masern ▪ Mumps ▪ Röteln 				4
Befundung und Interpretation von Untersuchungsergebnissen im Rahmen von Nadelstichverletzungen (D-Arzt-Befunde)				4
Durchführung der Transplantationsspendertestung mit Interpretation der Ergebnisse				4

Fallvorstellung von mitbetreuten klinischen Fällen (Ärztebesprechung Virologie)				4
---	--	--	--	---

Fehlermöglichkeiten und Grenzen der Diagnostik	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Möglichkeiten und Limitierungen unterschiedlicher Testsysteme, Sensitivität und Spezifität einzelner Tests, Kreuzreaktivität bzw. Störgrößen (z. B. Rheumafaktor, Viskosität der Probe, Inhibitoren), Einfluss von Patientenfaktoren auf die Diagnostik (z.B. Immunsuppression).				3
Beeinflussung von Untersuchungs-ergebnissen durch fehlerhafte Gewinnung, Lagerung oder verzögerten Transport, Einfluss von antiinfektiver Therapie auf das Untersuchungsergebnis				3

Qualitätskontrollen	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Rechtliche Vorgaben, Standardarbeitsanweisung, Ringversuche, internes und externes Audit, Zertifizierung, Akkreditierung				2

Teilnahme an klinischen Visiten / Infektionserkrankungen auf der Intensivstation

	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Erlernen und Erkennen klinischer Manifestationen von Infektionserkrankungen				2
Auswahl von geeignetem Patientenmaterial und Untersuchungen zur Erregeridentifizierung (ggf. Stufendiagnostik).				2
Einordnung und Interpretation von mikrobiologischen, virologischen, serologischen und molekularbiologischen Patientenbefunden in der Zusammenschau mit den Symptomen und dem klinischen Erscheinungsbild des Patienten.				2
Infektiologische Anamneseerhebung				2
Beratung zur Fokussuche und Materialgewinnung				2
Beratung und Überwachung der antiinfektiven Therapie				2
Empfehlungen bei MRE-Nachweis				1
Empfehlungen zur Infektionsprävention, z. B. bei ausgeprägter Immunsuppression nach Milzextirpation				1

Antiinfektive Therapie	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Empfehlungen zur initialen Antibiotika-Therapie bzw. Antibiotikaprophylaxe sowie zur Eskalations- bzw. Deeskalationstherapie				2
Empfehlungen zur präemptiven antiviralen Therapie nach Organtransplantation, zur Therapie bei viralen Hepatitiden,				2

HIV und lebensbedrohlichen Virusinfektionen, PEP und PrEP und zu Immunrekonstitutionsphänomenen				
Erkennen von Nebenwirkungen und Interaktionen von antiinfektiven Substanzen, Empfehlung zur Wirkspiegelbestimmung, ggf. Dosierungsanpassung z. B. bei Niereninsuffizienz, Störfaktoren (z. B. Rheumafaktor)				1

Restriktiver Antibiotikagebrauch auf der Intensivstation	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Bewertung der lokalen Resistenzsituation einer Station, Mitarbeit bei der Erstellung von Leitlinien, „antibiotic stewardship“.				1

Krankenhaushygiene

Prinzipien der Prophylaxe-Maßnahmen zum Schutz vor Infektionserkrankungen	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Chemoprophylaxe, Dispositionsprophylaxe, Hygienemaßnahmen zur Vermeidung von Erkrankungen im häuslichen Bereich, Besonderheiten bei Reisenden mit Vorerkrankungen, Reisen mit Kindern.				2
Expositionsprophylaxe				4

Prävention nosokomialer Infektionen	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Surveillance von nosokomialen Infektionen, Stations- bzw. Bereichsbegehungen				2
Surveillance nosokomialer Infektionen (KISS)				1
Dokumentation und Meldung von multiresistenten Infektionserregern				3
Prävention für respiratorische Erreger (Influenza, SARS-CoV-2), fäkal-oral übertragbare Erreger (Noroviren, Rotaviren) und durch Blutkontakt übertragbare Erreger (HBV, HCV, HIV).				2
Indikation für Aufnahmescreening, Nachweis und Bedeutung sog. Krankenhauskeime, MRE (multiresistente Erreger, z. B. MRSA, VRE, ESBL, 3MRGN/4MRGN).				3

Krankenhaushygienische Maßnahmen	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Indikationen und Durchführung von Umgebungsuntersuchungen und Desinfektionsmaßnahmen				2
Indikation für und Umsetzung von Isolation und Dekolonisation				2
Struktur und wichtige Inhalte des Hygieneplans				2
Indikationsstellung von Hygienemaßnahmen				1
Stationsbegehung				1

Krankenhaushygienische Begehungen auf Station				1
Erstellung und Interpretation epidemischer Kurven				1
Untersuchung nach Trinkwasserverordnung, Sterilitätsuntersuchungen				1
Fallvorstellung mitbetreuter krankenhaushygienischer Fälle				1

Ausbruchsmanagement	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Epidemische Kurven, „Line List“, Umgebungsuntersuchungen, Klonalitätsanalysen, Meldewesen nach IfSG, Interaktion mit Aufsichtsbehörden				1

Impfsprechstunde (Reisemedizinische Impfabambulanz)

Impfempfehlungen	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
STIKO-empfohlene Standard- und Indikationsimpfungen bei Kindern und Erwachsenen, Reiseimpfungen				3

Aufklärungsgespräch und Impfung	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Aufklärung von Kontraindikationen und über die Erkrankung, gegen die geimpft wird, über Impfreaktionen und Nebenwirkungen, Dokumentation von Impfungen, rechtliche Aspekte				2
Indikationsstellung/individuelle Aufklärung über Kontraindikationen spezieller Schutzimpfungen				4
Umgang mit Impfstoffen (Lagerung, Handhabung, Applikationsorte, Informationsbeschaffung zu Impfungen und Impffragen)				4
Verfahren bei Verdacht auf einen Impfschaden				1
Impfstatus erheben				4
Indikationsstellung, z.B. Standardimpfung, Reiseimpfungen				4
Durchführung einer Schutzimpfung (i.m., s.c., oral)				4
Weitere Prophylaxe-Maßnahmen zum Schutz von Infektionserkrankungen, Expositionsprophylaxe (Dengue, Malaria u.a.), Chemoprophylaxe Malaria (Präparate, Einnahmemodus)				2

Arbeiten im Team

	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Teilnahme an Teambesprechungen zwischen unterschiedlichen Berufsgruppen				2
Teilnahme an Visiten zwischen unterschiedlichen Berufsgruppen				2
Betreuung von Patient*innen in einem Team aus unterschiedlichen Berufsgruppen				4
Zusammenarbeit mit einem Team aus unterschiedlichen Berufsgruppen				4
Teilnahme an einer interdisziplinären Fallbesprechung				2
Zusammenarbeit mit verschiedenen ärztlichen Disziplinen, Einholen von Konsilen				3
	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Summe aller Kompetenzpunkte				271

Mindestanzahl Kompetenzpunkte: 190

**Summe der Kompetenz
zur Tertialhälfte**

Datum und Unterschrift Ärzt*in

**Summe der Kompetenz
am Tertialende**

Datum und Unterschrift Ärzt*in

Die angestrebten Kompetenzlevel in der rechten Tabellenspalte können je nach den vorhandenen Möglichkeiten und der Lehrbereitschaft der Ausbilder*innen auch überschritten werden. Theoretisch kann deshalb auch die Gesamtpunktzahl auf über 100 % ansteigen.

Mentorengespräche

Die Aufgabe Ihres*Ihrer Mentors*Mentorin besteht in der Unterstützung der Ausbildung im Praktischen Jahr. Er*Sie soll Ihnen ggf. ermöglichen, die geforderten Lernziele zu erbringen, und als mögliche*r Ansprechpartner*in für Fragen und Probleme während Ihrer Ausbildungszeit in der Abteilung zur Verfügung stehen. Einmal im Monat soll ein Feedbackgespräch mit Ihrem*Ihrer Mentor*in stattfinden.

Im Auftaktgespräch berichten Sie über Ihren individuellen Hintergrund, weshalb Sie sich für das Wahltertial in der Medizinischen Mikrobiologie, Virologie und Krankenhaushygiene entschieden haben, was Sie besonders an den Fächern Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Krankenhaushygiene interessiert und was Sie von diesem Tertial erwarten und in diesem Tertial lernen möchten. Besonders relevant sind Angaben zu Erfahrungen in unseren Fächern durch vorangegangene Praktika und Famulaturen.

In den monatlich zu führenden Verlaufsgesprächen erläutern Sie Ihre bisherigen praktischen Erfahrungen sowie Ihren Kenntniserwerb und lassen sich diese ggf. testen. Des Weiteren besprechen Sie etwaige Lücken und einen Nachholbedarf, ggf. unzureichende Angebote und schließlich Ihre persönliche Wahrnehmung zur Integration bei den Mitarbeiter*innen. Sie erhalten im Gegenzug spezifische Instruktionen und ein Feedback zur Wahrnehmung Ihrer Person und Ihrer Leistungen durch die Ärzt*innen, MTAs und Hygienefachkräften.

Im Abschlussgespräch füllen Sie gemeinsam die Evaluationsbögen aus, reflektieren, ob Sie Ihre Erwartungen erfüllt sehen, Ihre Ziele erreichen konnten und den Grad Ihrer Zufriedenheit.

Meine Mentor*innen

	Datum	Unterschrift Mentor*in
Begrüßungsgespräch		
Verlaufsgespräch 1		
Verlaufsgespräch 2		
Verlaufsgespräch 3		
Abschlussgespräch		

Mini-CEX und Simulationsprüfung

Als wichtiges Ausbildungsziel sehen wir die Fähigkeit an, einen komplexeren mikrobiologischen bzw. virologischen Befund von Untersuchungsmaterialien eines Patienten zu erstellen und zu bewerten. Darüber hinaus bieten wir den Studierenden aber auch die Möglichkeit, das klinisch-mikrobiologisch bzw. krankenhaushygienische Beratungsgespräch am Patientenbett bzw. am Telefon mit klinisch tätigen Kolleg*innen zu üben. Um diese Kompetenzen in ärztlichen Alltagssituationen zu überprüfen, werden den PJ-Studierenden mindestens 3, bei Wunsch auch häufiger, dokumentierte Mini-CEXe (Clinical Evaluation Exercise) von den PJ-Mentor*innen angeboten.

Des Weiteren sind die PJ-Mentor*innen für die Organisation einer Simulationsprüfung verantwortlich, in der die Staatsexamenssituation nachgestellt wird und die PJ-Studierenden eine bessere Vorstellung von ihren individuellen Erleben der Prüfungssituation bekommen können.

Die Dokumentation dieses Angebots erfolgt in den dafür vorgesehenen Formblättern zum PJ-Mentoring. Die Originale sind von den Studierenden aufzubewahren und am Ende des Tertials gemeinsam mit dem Logbuch dem Unterrichtsbeauftragten zu übergeben.

Bewertung der Leistung

Datum und Unterschrift Prüfer*in

PJ-Seminarthemen

Während Ihres PJ Tertials sollten Sie sich mit folgenden Themenbereichen weiterbilden und ggf. Seminare besuchen.

- Präanalytik I (Probengewinnung)
- Präanalytik II (Probentransport)
- Anlage von Patientenproben
- Mikroskopie
- Parasitologie
- Serologische Infektionsdiagnostik
- Diagnostik von Infektionen des Respirationstraktes
- Diagnostik gastrointestinaler Infektionen
- Diagnostik von ZNS-Infektionen
- Diagnostik von Wund- und Weichteilinfektionen
- Virologie-Diagnostik

Grundsätzlich erwarten wir von Ihnen, dass Sie sich selbständig mit dem theoretischen Hintergrund zu den praktischen Tätigkeiten in den einzelnen Gebieten unseres Faches beschäftigen.

Es findet regelmäßig einmal im Monat eine abteilungsinterne Fortbildung mittwochs um 08:00 Uhr sowie interdisziplinäre Fortbildungen mit externen Gästen mittwochs um 16:00 Uhr statt, in denen spezielle Themen unseres Faches behandelt werden.

Mittwochs findet das Forschungsseminar statt.

Ebenso werden montags, mittwochs, donnerstags und freitags um 11:00 Uhr in der Ärztebesprechung Fälle vorgestellt. Ihre Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist verpflichtend.

In der Virologie finden Seminare dienstags und mittwochs statt

Zusatzmaterialien

Optionale Zusatzleistungen

Hier können Sie Ihre zusätzlich erbrachten Leistungen und Kurse während des Praktischen Jahres eintragen z.B.

- eigene Präsentationen
- Fallvorstellungen im Rahmen eines PJ-Seminars
- Sonografie-, Naht-, EKG-, Reanimations-Kurse etc.

Art der Zusatzleistung	Datum	Unterschrift

Strukturierter Feedbackbogen: Medizinische Mikrobiologie

Bitte schätzen Sie die folgenden Aspekte anhand der Skala 1 – 6 ein.

	1	2	3	4	5	6
Probenanlage, Weiterverarbeitung und Kulturbefundung in Varia, Blutkultur-, Urin- Stuhllabor						
Probenanlage, Weiterverarbeitung und Kulturbefundung im L3-Labor						
Serologische Testdurchführung und Befundung						
Molekularbiologische Testdurchführung und Befundung						
Klinische Visite und Fallvorstellung C1						
Gesamteindruck						

1: meine Erwartungen weit übertroffen

4: grenzwertig

2: meine Erwartungen übertroffen

5: unter meinen Erwartungen

3: meine Erwartungen erfüllt

6: weit unter meinen Erwartungen

Was war gut?

Was könnte verbessert werden?

Datum	Unterschrift Lehrbeauftragte*r	Unterschrift PJ-Studierende*r

Strukturierterer Feedbackbogen: Medizinische Virologie

Bitte schätzen Sie die folgenden Aspekte anhand der Skala 1 – 6 ein.

	1	2	3	4	5	6
Virologische Testindikation (Fragestellung)						
Serologische Testdurchführung und Befundung						
Molekularbiologische Testdurchführung und Befundung						
Fehleranalyse und -management						
Genotypische Resistenztestung						
Reisemedizinische Impfabulanz						
Gesamteindruck						

1: meine Erwartungen weit übertroffen

4: grenzwertig

2: meine Erwartungen übertroffen

5: unter meinen Erwartungen

3: meine Erwartungen erfüllt

6: weit unter meinen Erwartungen

Was war gut?

Was könnte verbessert werden?

Datum	Unterschrift Lehrbeauftragte*r	Unterschrift PJ-Studierende*r

Strukturierterer Feedbackbogen: Krankenhaushygiene

Bitte schätzen Sie die folgenden Aspekte anhand der Skala 1 – 6 ein.

	1	2	3	4	5	6
Infektionsprävention						
Surveillance nosokomialer Infektionen						
Ggf. Ausbruchsmanagement						
Gesamteindruck						

1: meine Erwartungen weit übertroffen

2: meine Erwartungen übertroffen

3: meine Erwartungen erfüllt

4: grenzwertig

5: unter meinen Erwartungen

6: weit unter meinen Erwartungen

Was war gut?

Was könnte verbessert werden?

Datum	Unterschrift Lehrbeauftragte*r	Unterschrift PJ-Studierende*r

Strukturierterer Feedbackbogen: Übergeordnete Aspekte

Bitte schätzen Sie die folgenden Aspekte anhand der Skala 1 – 6 ein.

	1	2	3	4	5	6
Betreuung						
Einblick in das Berufsfeld						
Zugewinn an Wissen für den klinischen Alltag						
Empfehlung für Kommiliton*innen der nachfolgenden Studienjahre						

1: meine Erwartungen weit übertroffen

4: grenzwertig

2: meine Erwartungen übertroffen

5: unter meinen Erwartungen

3: meine Erwartungen erfüllt

6: weit unter meinen Erwartungen

Was war gut?

Was könnte verbessert werden?

Datum	Unterschrift Lehrbeauftragte*r	Unterschrift PJ-Studierende*r

Postadresse für die Rücksendung der Logbücher

LMU Klinikum
Zentrale PJ-Koordination
Raum D0.48 im ZeUS
Pettenkofersstraße 8a
80336 München

Impressum

Herausgeber

Zentrale PJ-Koordination des Klinikums der Universität München Anstalt des öffentlichen Rechts

PD Dr. med. Matthias Angstwurm
Zentrale PJ-Koordination
LMU Klinikum, Pettenkofersstraße 8a, 80336 München
E-Mail: Matthias.Angstwurm@med.uni-muenchen.de

Konzeption und Text

PD Dr. med. Matthias Angstwurm, Prof. Dr. med. Martin Fischer, Prof. Dr. med. Sebastian Suerbaum,
Prof. Dr. med. Oliver T. Keppler, Prof. Dr. med. Josef Eberle, Prof. Dr. med. Sören Schubert

Layout und Gestaltung

Simon Millonig, Dr. med. Mara Müssigmann

1. Auflage, 2023

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Kolleg*innen am Campus Innenstadt und Campus Großhadern für die Unterstützung bei der Erstellung der Logbücher.

Die Lehrinhalte in den Logbüchern erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.